Monatliche Sprechstunde geplant

Ausländer- und Migrationsbeirat möchte enger mit anderen Beiräten zusammenarbeiten

Bei der jüngsten Versammlung des Ausländer- und Migrationsbeirats im Alten Schlachthof präsentierte zweite Vorsitzende Minerva Gröschl ihre Ideen für eine künftige Sprechstunde. Sie soll einmal im Monat stattfinden. Die Vorbereitungen dafür laufen.

Die neue Integrationslotsin der Stadt im Freiwilligenzentrum (FWZ), Verena Fisch, stellte sich dem Beirat vor. Sie ist Ansprechpartnerin für Fragen rund um den Bereich Integration und Migration. Aufgrund ihres großen Wissens könne sie die Menschen an die richtigen Stellen vermitteln. Sie verstehe sich als Netzwerkstelle, die die verschiedenen Akteure – wie Migranten, Ehrenamtliche, Stadt, NGOs, also Nichtregierungsorganisationen, – zusammenbringt.

Die Mitglieder des Ausländer- und Migrationsbeirats mit den Vorsitzenden Colin Macpherson (5.v.r.) und Minerva Gröschl (5.v.l.) sowie Integrationslotsin Verena Fisch (2.v.l.) und weiteren Gästen. Foto: Ursula Eisenmann

Großes Thema für die Integration sei die Sprache, sagte Verena Fisch. Für Projekte des FWZ im Bereich Sprache, wie Sprachtandems für Erwachsene und Sprachpaten für Kinder, sei der Bedarf an Ehrenamtlichen am größten. Für den Dolmetscherpool würden aktuell Dolmetscher für osteuropäische Sprachen gesucht.

Es gebe viele Berührungspunkte, stellten Verena Fisch und Colin Macpherson, Vorsitzender des Ausländer- und Migrationsbeirats, fest. Für die Zukunft wünsche man sich einen regen Austausch und eine gute Kommunikation.

Mit den anderen städtischen Beiräten wolle der Ausländer- und Migrationsbeirat enger zusammenarbeiten, sagte Beiratsmitglied Jennifer Ritter. So habe man mit dem Familienbeirat darüber gesprochen, das jeweils 20-jährige Bestehen heuer gemeinsam zu feiern. Um Events gemeinsam zu planen, habe man einen Arbeitskreis mit je zwei Vertretern von Familien-, Senioren-, Behinderten- und Ausländer- und Migrationsbeirat gegründet. Es sei geplant, sich am Fest der kulturellen Vielfalt am 21. Mai im Magnobonus-Markmiller-Saal sowie am Fest der Demokratie am 25. Juli auf dem Stadtplatz zu beteiligen.

Mehr Aufmerksamkeit für EU-Bürger bei Wahlen

Die Öffentlichkeitsarbeit sei dem Ausländer- und Migrationsbeirat wichtig, betonte der Vorsitzende. Bei der Kommunalwahl heuer im März habe der Beirat den Fokus auf die EU-Bürger gelegt. Die Kampagne in den Sozialen Medien in elf Sprachen sei gut angekommen. Nach Meinung von Macpherson muss den EU-Bürgern bei künftigen Kommunalwahlen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Vorsitzenden von vier Straubinger Beiräten haben sich heuer im Februar gemeinsam mit einer Stellungnahme gegen Fremdenfeindlichkeit positioniert, die auch im Tagblatt veröffentlicht worden war, berichtete Macpherson.

Neue Flyer seien in Arbeit, sagte Roman Schaffner von der Abteilung Teilhabe und Integration bei der Stadt. Der Titel Ausländer- und Migrationsbeirat sei nicht mehr zeitgemäß. Aus Gründen der Sprachsensibilität regte er eine Umbenennung an in „Beirat für Menschen mit Migrationsgeschichte in der Stadt Straubing“. Nun wollen die Beiratsmitglieder intern über einen neuen Namen diskutieren. Katharina Bogner von der Abteilung Teilhabe und Integration wird parallel bei einer Wissenschaftlerin der Uni Bayreuth nachfragen, welcher Begriff aktuell ist.

Für die geplante neue Sprechstunde schlug Minerva Gröschl vier Themen vor: Deutsch lernen, Bildung und Schule, Arbeit und Ausbildung sowie Orientierung und Leben in Deutschland.

Christian Dubrau, Leiter des Amts für Asyl und Migration, empfahl, als fünftes Thema die Wohnungssuche zu ergänzen: „Auf diesem Gebiet brauchen viele Menschen Hilfe.“ Möglicher Veranstaltungsort könnte das Soziale Rathaus sein, wo auch die Sprechstunden des Behindertenbeirats stattfinden.

Macpherson lud die Beiräte zur Fachtagung von Agaby ein, Dachverband der kommunalen Integrationsbeiräte in Bayern, am 13. und 14. Juni in Nürnberg. Hier bestehe die Gelegenheit, andere Beiräte kennenzulernen. Gleichstellungsbeauftragte Fatma Umul bot dem Beirat an, für eine der nächsten Sitzungen die Bedeutung des Geschlechteraspekts für den Ausländer- und Migrationsbeirat zu erarbeiten und Schnittstellen zwischen ihrer Arbeit und der des Beirats aufzuzeigen.

Zu zwei Veranstaltungen von „Wir sind bunt“ lud Roman Schaffner die Beiratsmitglieder ein: Die Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 6. Mai, um 18.30 Uhr im Alten Schlachthof mit Neuwahl des Sprecherrats statt, und danach um 20 Uhr der Vortrag von Jan Nowak über den Nachwuchs der extremen Rechten in der Region.

Zweiter Termin ist der interaktive Vortrag „Rote Linien – wie das Bundesverfassungsgericht die Demokratie schützt“ mit Referentin Prof. Dr. Susanne Baer, Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität Berlin, am Mittwoch, 13. Mai, um 19 Uhr im Alten Schlachthof.

Behindertenbeirats-Vorsitzender Hermann Solleder machte noch auf eine Protestveranstaltung gegen die Kürzung der Teilhabe am Samstag, 9. Mai, ab 10 Uhr beim Theresiencenter aufmerksam. -urs-